



ZukunftsZentrum Herten
ZZH

Das ZukunftsZentrum Herten

Ein Dienstleistungszentrum für innovative Unternehmen und Keimzelle für zukunfts-fähige Technologien.

AKTUELLES MIETANGEBOT:

Funktionsfähiges S2-Labor

Optimal geeignet für Forschung und Auftragsanalytik. Ca. 300 m² + Nebenräume. Diese hochwertigen Laborflächen liegen in unmittelbarer Nachbarschaft des modernsten Massenanalytiklabors Deutschlands, betrieben von der Institut Fresenius AG.

Das Raumbangebot im ZZH

Das ZZH verfügt mit seinen Büro-, Labor-, Werkstatt- und den Technikbereichen über ein hochspezialisiertes Raumprogramm von 7.000 m².

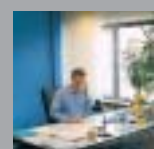
Die Firmen im ZZH

Die Umwelttechnologie bildet den Arbeitsschwerpunkt im ZZH. Die Arbeitsfelder der Unternehmen im ZukunftsZentrum umfassen:

- Biotechnologie
- Entsorgung
- Zukunftsenergien
- Umweltberatung
- Mikroelektronik und IT

Information

Dieter Kwapis
ZukunftsZentrum Herten
Konrad-Adenauer-Str. 9-13
Telefon: 0 23 66 / 3 05-0
Fax: 0 23 66 / 3 05-100
E-Mail: d.kwapis@herten.de
Internet: www.zzh-herten.de



Ein ganz normales Wochenende beim THW

Keine Angst, ich hab' dich!

Degenhardt Domin (re.) ist der „Dompteur“ der Rasselbande, der Jugendgruppe des THW.



Eine Trage mit einem Wassereimer muss angehoben, ein Stück getragen und wieder abgesetzt werden – ohne Wasser zu verschütten. Vom Ehrgeiz angestachelt fällt den Jungen gleich die nächste Schwierigkeitsstufe ein: „Können wir den Eimer nicht durch den Tunnel transportieren?“

Der Tunnel ist eines der Übungsgelände, auf dem auch die Erwachsenen für ihre Einsätze trainieren. Ein- und Ausgang sind überirdisch, doch alles, was dazwischen liegt, erfordert viel Geschick. „Für richtig harte Übungen bauen wir auch ein Gitter ein, das erst durchtrennt werden muss“, sagt Degenhardt Domin.

„Hier ist ja alles voller Gestrüpp. Kann ich mal eine Heckenschere haben?“, Kevin ist ein Mann der Tat. Während manch einer seiner Kollegen lieber im Tunnel herum kraucht, befreit er den Ausgang von Grün, um ihn wieder passierbar zu machen. Natürlich trägt er dabei Handschuhe. „Sonst gibt's Ärger“, verrät er. „Die Jungs sollen hier Spaß haben, aber sie sollen auch die handwerklichen Grundkenntnisse lernen. Ich möchte, dass jeder von ihnen später im Haushalt zumindest die grundlegenden Dinge alleine machen kann und auch weiß, was er dort tut“, beschreibt Degenhardt Domin.

Die Hertener haben sich vor allem auf den Bereich Licht spezialisiert. Wenn es irgendwo einen größeren Brand oder eine Rettungsaktion gibt, treten oftmals die großen, blauen Fahrzeuge in Erscheinung. Um das Gelände gut aus-

zuleuchten, aber mitunter auch, um die Versorgung zu übernehmen oder anderweitig der Feuerwehr zur Hand zu gehen. Dinge, die die Jugendlichen im Laufe der Zeit spielerisch lernen.

Und wenn Degenhardt Domin sagt, dass der Nachmittag schon wieder vorbei ist, wissen alle, was das bedeutet: aufräumen. Das Gelände wieder in seinen ursprünglichen Zustand versetzen. Die Seile werden aufgerollt, die Holzreste eingesammelt. Das Werkzeug kommt in die Kiste. „He, Christian, pack mal mit an!“, bindet Dominik den Neuzugang mit ein – und fügt direkt hinzu: „Aber nur gleichzeitig hochheben, sonst gibt's Chaos im Werkzeugkasten.“

Svenja Kückmeister



infotipps

THW Ortsgruppe Herten
Hohewardstraße 330, 45699 Herten
Tel.: 0 23 66 / 8 44 20
www.thw-herten.de

Teilnehmen können alle Jugendlichen bis 18 Jahre. Sie müssen eigenständig zur Gruppe kommen, werden aber hinterher nach Hause gebracht. Verstärkung für das Jugend-THW ist jederzeit willkommen. Auch die Erwachsenen freuen sich über Neuzugänge.

der Ortsbeauftragte des THW. Der Boss, der die junge, übermütige Rasselbande beisammen hält und dafür sorgt, dass die Mischung aus „Faxen machen“ und arbeiten stimmt.

Im Moment werden Wettkampf-Geräte gebaut. Dazu müssen leichte Metallarbeiten durchgeführt werden, vor allem aber Abmessen und Sägen stehen auf der Liste. „Du musst erst Handschuhe anziehen. Ohne dürfen wir nicht sägen“, wird Christian von Kevin aufgeklärt. Christian ist zum ersten Mal dabei. Kleine Holzstücke müssen auf Maß gesägt werden, damit hinterher ein Labyrinth gemäß Vorlage auf eine Holzplatte montiert werden kann. „Dabei lernen die Jugendlichen sehr schnell die wichtigste Lektion: Gemeinsam geht es besser!“, weiß Degenhardt Domin. Auf der Wiese nebenan liegen größere Holzbalken. Ein großes „A“ soll entste-

hen, auf dessen Querbalken später ein Erwachsener stehen kann. Mit viel Teamgeist wird das große Stück fertig gestellt – und natürlich gleich dem Hätetest unterzogen. Sechs Stricke befestigen die Jugendlichen an dem Gebälk und bringen zusammen das „A“ zum Stehen. Nun muss „nur noch“ ein Erwachsener hinein und durch Verlagern des Gewichts von einem Bein auf das andere das große Werk nach vorne bewegen.

Mike ist das „Opfer“. Er schwankt mit der Holz-Konstruktion, je nachdem, wer von den Jugendlichen gerade zu fest zieht oder eben zu wenig. Doch Axel spricht ihm aufmunternde Worte zu: „Keine Angst, ich hab' Dich.“

Und weil gerade alle in bester Spiellaune sind, folgt gleich darauf ein kleiner Wettbewerb:

Samstagmittag, tief im Hertener Süden. Auf dem Gelände des Technischen Hilfswerks (THW) am Fuß der Halde Hoheward jagen sich zwei Jungen quer über das Gelände. Ein paar Meter weiter die Frage: „Kann hier mal jemand festhalten?“ Und hinter einem der großen, blauen Fahrzeuge ertönt eine Motorsäge. Ein ganz normales Wochenende beim THW.

Denn an jedem zweiten Samstag findet dort neben den üblichen Schulungen für die Erwachsenen auch die „Gruppenstunde“ für das Jugend-THW statt. Elf Jungen und zwei Mädchen, die meisten zwischen zwölf und 13 Jahren, treffen sich dort, um technische Fähigkeiten zu erwerben, vor allem aber, um gemeinsam Spaß zu haben und ihre Freizeit zu gestalten. „Auf sinnvolle Art und Weise“, wie Degenhardt Domin bekräftigt. Er ist der „Chef im Ring“,